

Mrazović Ladislav, Schriftsteller und Publizist. * Agram, 20. 8. 1849; † ebenda, 30. 8. 1881. Sohn des Folgenden; stud. an den Univ. Agram (1866), Prag (1867) und Wien (1868) bei Unger und Stein Jus, 1870 Dr. jur. Während eines Aufenthaltes in Italien widmete er sich dem Kunststud. Ab 1876 diente er als Konzipient der Kroat.-slawon. Landesregierung in Agram. M. schrieb Novellen, Skizzen, Abhh. über Kunst und Kunstgewerbe, Literatur- und Theaterkritiken und Reisebeschreibungen aus Kroatien, Dalmatien, Krain und Italien, welche in der Z. „Vienac“ (Kranz) und in der Ztg. „Obzor“ (Rundschau) und im Wr. „Parlamentär“ veröff. wurden. M. war Sekretär der literar. Ges. Matica hrvatska und Mitgl. des Theaterkomitees. Talentiert und hochgebildet, erlag er frühzeitig der Tuberkulose, von welcher er in der Schweiz und in Schlesien Genesung gesucht hatte.

W.: Iz Mletaka (Aus Venedig), in: Vienac, 1874; Bleško jezero i bohinjska dolina (Der Veldeser See und das Wocheiner Tal), ebenda, 1875; Budva (Budua), ebenda, 1875; Dante, ebenda, 1876; Iz Firence u Rim (Von Florenz nach Rom), ebenda, 1876; Stil u umjetnosti (Über den Stil in der Kunst), ebenda, 1878; Hrvatska domaća industrija (Die kroat. Hausindustrie), in: Glasnik društva za umjetnost i umjetni obrt, 1888; etc.

L.: *Obzor*, 1881, n. 200; *Vienac*, 1881, n. 36, 53; *Nar. Enc.* (S. Batusić)

Mrazović Matija, Jurist, Politiker und Publizist. * Visoko b. Kreutz (Kroatien), 24. 2. 1824; † Agram, 13. 6. 1896. Vater des Vorigen; stud. in Agram 1845/46 Rechtswiss., wurde dann Jurat bei der Banaltafel und 1848 unbesoldeter Konzipient. Als die kroat. Armee die Drau überschritt, wurde M. zur Kriegskomm. nach Warasdin geschickt, wo er bis 1849 blieb und die Advokaturprüfung ablegte. 1850 war er wieder bei der Banaltafel in Agram, verließ aber dann den Staatsdienst und wurde Advokat. 1860 gehörte M. zu den Mitbegründern der Ztg. „Pozor“ (Achtung), welche aus Verbotgründen in Wien als „Novi Pozor“ (Neue Achtung), in Sissek als „Zatočnik“ (Der Kämpfer) und „Branik“ (Der Verteidiger) und 1871–1941 in Agram als „Obzor“ (Rundschau) erschien und in der er eine Reihe hist.-polit. und jurid. Artikel veröff. 1861 Landtagsabg., gehörte er 1861 zu den Gründern der Narodna stranka (Nationalpartei) und wurde einer ihrer einflußreichsten Führer. Ab 1869 kämpfte er erfolgreich gegen die Mißbräuche des Banus L. Rauch, welcher daraufhin abgesetzt wurde. Als

Abg. war er Mitgl. der Regnikolar-Deputation und war 1873 an der Revision des Ausgleiches mit Ungarn beteiligt. M. war 1879–81 Bürgermeister von Agram und führte ein breites Kommunalprogramm durch. 1881 zog er sich krankheits halber aus dem polit. Leben zurück, blieb aber weiter Mitarbeiter der Ztg. „Obzor“.

L.: *Agramer Ztg.*, 1871, n. 9–11, 1896, n. 210; *Narodne novine*, 1896, n. 210, 213; *Slawon. Presse*, 1896, n. 212; *Agramer Tagbl.*, 1896, n. 210–12; *Obzor*, 1896, n. 210–212, 216, 1924, n. 53, 1926, n. 261, 1933, n. 6; *Jutarnji list*, 1924, n. 4336; *Vienac*, 1896, n. 38; *Grlović, Album; Znam. Hru.; Wurzbach; Enc. Jug.; Nar. Enc.*

(S. Batusić)

Mrštík Alois, Schriftsteller. * Ingrowitz (Jimramov, Mähren), 14. 10. 1861; † Brünn, 24. 2. 1925. Bruder des Folgenden; nach Absolv. der Lehrerbildungsanstalt in Brünn (1881) Lehrer in mehreren südmähr. Orten: 1881/82 in Liskowitz, 1882–84 in Rakwitz b. Eisgrub, 1884–86 in Rohrbach und Tieschan, ab 1889 Schulleiter in Diwak b. Auspitz. 1924 Mitgl. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste. Gem. mit seinem Bruder Vilém red. er 1907–10 die Z. „Moravskoslezská revue“ (Mähr.-schles. Revue). Seine Prosabeitr. erschienen in den Z. und Ztg. „Moravská orlice“ (Der mähr. Adler), „Národní listy“ (Volksbil.), „Zlatá Praha“ (Goldenes Prag), „Lumír“, „Světozor“ (Weltrundschau), „Máj“ (Mai) etc. Neben der gem. Arbeit mit seinem Bruder an den Dorferrählungen sowie an dem Dorfdrama „Maryša“ und neben mehreren Feuilletons und Reiseskizzen schrieb er eine umfangreiche Dorfchronik aus der mähr. Slowakei, in der er das Leben der Bevölkerung im Jahresablauf schilderte.

W.: *Dobré duše* (Gute Seelen), 1893; *Maryša* (Drama), gem. mit V. Mrštík, 1895; *Bavinkovy ženy a jiné povídky* (B.s Frauen und andere Erzählungen), gem. mit V. Mrštík, 1897; *Rok na vsi* (Ein Jahr auf dem Dorfe), 9 Tle., 1903–04; *Hore Váhom* (FluBaufwärts, die Waag entlang), 1919; *Nit stříbrná* (Der silberne Faden), 1926; *Spisy bratří Mrštíků* (Schriften der Gebrüder M.), 14 Bde., 1914–26, 6 Bde., 1947–50.

L.: *Obzor literární a umělecký* 3, 1901, S. 35; *Moravskoslezská revue* 2, 1905/06, S. 3; *Cesta* 7, 1924/25, S. 428; *Literární rozhledy* 9, 1924/25, S. 211; *Lumír* 52, 1925, S. 112, 61, 1935, S. 294; *Zvon* 26, 1925/26, S. 617; *Almanach České akad. věd a umění* 26, 1926, S. 105; *A. M., člověk a dílo* (A. M., der Mensch und das Werk, Sammelbuch), red. von A. Veselý, 1925; *B. Mrštíková, Mrštíkové*, 1942; *dies., Po Vilémově smrti* (Nach Wilhelms Tod), 1946; *dies., Vzpomínky* (Erinnerungen), 2 Bde., 2 Tle., 1950; *V. Justl, Bratří Mrštíkové* (Die Gebrüder M.), 1963 (mit Bibliographie); *F. Pražák, Spisovatelé učitelé* (Lehrer als Schriftsteller), 1946, S. 121; *Kunc*, 1945; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; *Masaryk*, Otto 17, Erg. Bd. IV/1; *Nouák*, S. 774; *Pocta F. Trávníčkovi a F. Wollmanovi* (F. T. und F. W. zu Ehren, Sammelbd.), 1948, S. 186.

(R. Havel)